



brücke

Pfarrblatt der katholischen Stadtkirche Leoben
47. Jg. / Nr. 1 / Jänner - März 2022



mittendrin **Pfarrgemeinderatswahl 20. März 2022**

Foto: Karl-Heinz Schein

Bevor bei uns im 13. Jahrhundert die Stadt Leoben gegründet wurde, gab es bereits die Pfarre St. Jakob (im Bild). Selbiges gilt natürlich für alle unsere alten Kirchen und das Stift Göß. Rundherum hat sich dann der Friedhof, eine Gemeinschaft der Lebenden und der Toten, ein Ort bzw. die Stadt gebildet. Die Kirche war also mittendrin sowohl im Ort als auch in der Gesellschaft. Das war in den christlichen Ländern nahezu überall der Fall. Die Kirche und ihre Einrichtungen haben das Leben der Menschen in den Gemeinden sowohl global als auch lokal geprägt, vom Jahreskreis und dem Kalender mit all den Festen beginnend, bis hin zu den alltäglichen Riten, der Ethik, den Traditionen und der Brauchtumpflege und vielem mehr. „Mittendrin“ ist nun auch das Thema für die kommende Pfarrgemeinderatswahl. Es möge so sein.

MJP

Interview mit Pfr. Martin

„Ein

Zum



Martin Waltersdorfer (l.) und Markus Plöbst (r.)

Pfarrer:

Lieber Martin, die Pfarrgemeinderatswahl steht nach fünf Jahren im März wieder vor der Tür. Welche Erfahrungen hast du mit den Pfarrgemeinderäten gemacht?

Pfarrer Waltersdorfer:

Durchaus positive. Die Pfarrgemeinderäte gehören zu den engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ich glaube, ich habe auch einen guten Bezug zu ihnen. Ich empfinde in den Leobener Pfarren eine sehr gute Zusammenarbeit und eine durchaus positive Grundstimmung. Manchmal haben auch Konflikte, Unerfreuliches und Kritik ihren Platz. Dabei merke ich

aber, dass den Leuten die Mitarbeit im PGR nicht egal ist. Wenn ich nämlich etwas hinterfrage oder kritisiere, dann brenne ich trotzdem für eine Sache. Der Pfarrgemeinderat ist für mich unverzichtbar.

Pfarrer:

Wie oft hast du in deinem priesterlichen Wirken bereits Pfarrgemeinderatswahlen miterlebt?

Pfarrer Waltersdorfer:

Im priesterlichen Wirken waren es insgesamt vier Wahlen. Als Kaplan in Deutschlandsberg und als Seelsorger in Weiz habe ich bei den Vorbereitungsarbeiten nicht so viel zu tun gehabt. Als Pfarrer in Groß St. Florian, Wettmannstätten und in Leoben war ich bei den Vorbereitungen und Entscheidungen mittendrin. Dabei konnte ich die ganze Bandbreite an Wahlmodellen und -möglichkeiten kennenlernen. Eine Pfarrgemeinderatswahl ist nicht zu vergleichen mit einer politischen Wahl.

Pfarrer:

Warum nennt man sie dann eigentlich eine Wahl?

Pfarrer Waltersdorfer:

Weil doch aus der Pfarrbevölkerung Personen gewählt werden, die eine besondere Aufgabe und Verantwortung erhalten. Ich würde sie sogar als eine Form von Erwählung und Berufung sehen, wobei die Leute, die zur katholischen Kirche gehören, auch ihre Stimme abgeben können. Bei einer Wahl (selbst beim Einkaufen, wo ich mich für ein Produkt entscheide) schaue ich einmal, was da ist. Das bringt mich dann auch zum Nach-

denken über Themen und Personen, die damit verbunden sind, bis hin zu Fragen wie „Brauche ich das?“, „Kann ich darauf verzichten?“ oder „Was würde ich tun?“ und „Kann ich dazu auch einen Beitrag leisten?“.

Pfarrer:

Worin siehst du die wichtigsten Tätigkeitsbereiche und Aufgaben eines Pfarrgemeinderates?

Pfarrer Waltersdorfer:

Da würde ich einmal zwei besonders herausgreifen. Das eine ist einmal, dass der Pfarrgemeinderat die Kirche vor Ort abbildet. Die Kirche vor Ort ist die Pfarrgemeinde, und Kirche ist immer die Gemeinschaft aller Getauften. Darum wäre es auch ideal, wenn der Pfarrgemeinderat aus Personen aus möglichst vielen Berufsgruppen, Lebenswirklichkeiten und Altersstufen besteht, die vom Glauben auf ihre Weise und mit ihren Fähigkeiten Zeugnis ablegen. In diesem Sinn repräsentiert der Pfarrgemeinderat die Kirche vor Ort.

Das Zweite wäre einfach auch die Verbindungsfunktion zwischen Pfarrleitung und Pfarrbevölkerung, wobei der Pfarrer Unterstützung bei der Ausübung seiner Tätigkeit bekommt. Da geht es auch darum, dass die Pfarrgemeinderäte wesentlich am Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde mitwirken. Sie sind sehr nahe an den verschiedenen Anliegen der Leute dran und bringen auch Ideen bzw. Vorschläge oder Kritik von der Pfarrbevölkerung mit hinein ins Gremium. Das ist eine wertvolle Aufgabe, um gute Entscheidungen in und für die Pfarre zu treffen, aber auch Rücken-deckung zu haben.

Pfarrer:

Wie gehst du mit dem Umstand um, dass es in manchen Pfarren – nicht bei uns in Leoben – gar keinen Pfarrgemeinderat mehr gibt, weil keiner zustande kommt?

Zur Person

Pfarrer Mag. Martin Waltersdorfer
Geb. 1970 in Feldbach, aufgewachsen in der Pfarre Bad Gleichenberg, Matura am Bischöflichen Gymnasium in Graz, Theologiestudium in Graz und Freiburg i. Breisgau, Priesterweihe 1997, Kaplan in Gnas und Deutschlandsberg, Pfarrer in Groß St. Florian und Wettmannstätten, Seelsorger in Weiz, seit 2014 Pfarrer in Leoben mit Wohnsitz Leoben-Göß.

Waltersdorfer, Seelsorger der Stadtkirche Leoben

Gespräch wir sind“

Thema „Pfarrgemeinderatswahl 2022“

Pfarrer Waltersdorfer:

Das ist natürlich eine schwierige Situation und ich höre von Kollegen aus anderen Pfarren, dass sie sich große Sorgen machen, ob ein PGR zustande kommen wird.

Trotzdem gehe ich mit einer gewissen Gelassenheit damit um, weil es kein Weltuntergang ist und ich überzeugt bin, dass es auf irgendeine Weise weitergeht. Das hat mich besonders auch die Zeit der Pandemie gelehrt. Da frage ich immer auch: Was will Gott mir damit sagen? Ist der PGR wirklich eine ideale Struktur auch in der weiteren Zukunft?

Den PGR in der jetzigen Form gibt es ja erst seit etwas mehr als 50 Jahren. Was ist das schon im Vergleich zu einer 2000-jährigen Kirchengeschichte? Es ist vielleicht auch ein Teil der momentanen gesellschaftlichen Wirklichkeit, dass es nicht überall möglich ist, genug ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, die ihre Freizeit für eine gute Sache opfern.

Aber es gibt laut dem diözesanen Statut einen Plan, wie es weitergeht, wenn tatsächlich kein PGR zustande kommt und wie dann trotzdem die Pfarre lebendig bleiben kann.

Pfarrer:

Was könnte heute jemanden bewegen, im Pfarrgemeinderat oder in der Pfarre ganz allgemein aktiv mitarbeiten zu wollen?

Pfarrer Waltersdorfer:

Ich glaube, ein Grund wäre, ein positives Gemeinschaftserlebnis zu haben, weil der Pfarrgemeinderat selbst schon einmal eine Gemeinschaft ist

und eben auch für eine Gemeinschaft wirkt. Die gemeinsame Arbeit verbindet Menschen, auch wenn sie sich nicht kennen. So kann jeder Lebenserfahrung sammeln und mitnehmen. Bei Bedankungen für ehrenamtliches Engagement sage ich oft: Ich kann nur „Danke“ sagen, die geleistete Mitarbeit kann ich nicht 1:1 belohnen, sondern nur eine gewisse symbolische Anerkennung geben. Die wichtigste Belohnung ist die Erfahrung, die man mit einem freiwilligen Engagement gemacht hat, dass man im persönlichen Leben und im Menschsein gewachsen ist. Dafür lohnt es sich, auch „Ja“ als Pfarrgemeinderat zu sagen. Wenn ich z. B. als Kaplan auf der Suche nach Firmbegleitern war, dann war es eine Motivation für die Leute, dass sie gebraucht werden und etwas Wichtiges für ihr Leben mitnehmen können. Dabei sind sie auch im Menschsein gereift.

Pfarrer:

Das kirchliche Ehrenamt kann auch die Gottesbeziehung stärken.

Pfarrer Waltersdorfer:

Natürlich, ja. Das ist aber kein Automatismus. Es gibt manchmal auch die Kehrseite, dass Pfarrgemeinderäte enttäuscht waren, weil die Erwartungen zu hoch waren oder weil sie mitbekommen haben, dass es oft ziemlich menschlich in der Kirche zugeht. Ich hoffe, dass sich das in Leoben in Grenzen hält und bei vielen die Gotteserfahrung und der Glaube gestärkt worden sind.

Pfarrer:

Ich danke dir für das Gespräch.



Schein

Geleitwort des Stadtpfarrers

Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Zehntausende aus allen Gesellschaftsschichten, politischen Lagern und religiösen Gruppierungen protestieren offen auf unseren Straßen. Von den Tausenden, die sich nicht hinauswagen und es hinter vorgehaltener Hand tun, ganz zu schweigen. Was sie verbindet ist, dass viele von ihnen so misstrauisch geworden sind, dass sie den Verantwortlichen und deren Vorgaben in Politik, Wissenschaft, Medien und auch in der Kirche nicht mehr so recht vertrauen können. Die Coronakrise scheint allerdings nicht die Ursache zu sein, sondern sie ist vielmehr wie ein Vergrößerungsglas, das einen schon lange schwelenden Prozess sichtbar gemacht hat. Diese Entwicklung zeigt sich auch in unserer Stadtkirche Leoben. Wie Sie aus der Statistik entnehmen können, nimmt die Anzahl unserer Katholiken seit Jahren ununterbrochen ab. Was tun? Wir dürfen auf keinem Fall diesem Zeitgeist unterliegen und einfach nur jammern und protestieren, sondern vielmehr dieser Zeit mit unserem Glauben einen neuen Geist der Wahrhaftigkeit einhauchen. Eine Möglichkeit ist auf jeden Fall, sich bei der Pfarrgemeinderatswahl zu beteiligen und sich in unserer Kirche zu engagieren. Darum bitte ich Sie ganz einfach.

*Glück auf! Gott geb's!
Ihr Stadtpfarrer
Dr. Markus J. Plöbst*

Zum Titelbild dieser Ausgabe (Foto: Karl-Heinz Schein)

Dieses Foto, von der Massenburg mit einem s.g. „Kugelobjekt“ aufgenommen, zeigt die alte Stadtpfarrkirche St. Jakob und den ursprünglichen Stadtkern des „Forum Liuben“, der Stadt Leoben. Von hier aus sieht man bis nach Niklasdorf.



Unerschrocken vorangehen

Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist –
mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz, damit wir uns mit Dir verbinden,
jeden Tag neu-
mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen –
mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz, damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen-
mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz, damit wir konkret werden –
mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz, damit wir einen Blick für alle Menschen in
unserer Pfarre bekommen –
mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz, damit wir die Not nicht übersehen –
mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz, damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen
überstehen-
mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.

Mit Dir gehen wir unerschrocken voran, Schritt für Schritt –
mittendrin in unserem Leben. Amen .

Irene Weinold, Diözese Innsbruck



GEBET MITTENDRIN

Mittendrin in
unserem Leben.

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



Online zum Anhören
pfarrgemeinderat.at/wahl22/gebetskarten

Hermann Multhaupt: Geh deinen Weg!

Geh deinen Weg ruhig - mitten in Lärm und Hast,
und wisse, welchen Frieden die Stille schenken mag.

Steh mit allen auf gutem Fuße, wenn es geht,
aber gib dich selber nicht auf dabei.

Sage deine Wahrheit immer ruhig und klar
und hör die anderen auch an,
selbst die Unwissenden, Dummen - sie haben auch ihre
Geschichte.

Laute und zänkische Menschen meide.
Sie sind eine Plage für dein Gemüt.

Wenn du dich selbst mit anderen vergleichen willst,
wisse, dass Eitelkeit und Bitterkeit dich erwarten.
Denn es wird immer größere und geringere Menschen ge-
ben als dich.

Freu dich an deinen Erfolgen und Plänen.
Strebe wohl danach weiterzukommen, doch bleibe beschei-
den.
Das ist ein guter Besitz im wechselnden Glück des Lebens.

Übe dich in Vorsicht bei deinen Geschäften.
Die Welt ist voll Tricks und Betrug.
Aber werde nicht blind für das, was dir an Tugend begegn-
et.

Sei du selber - vor allem:
heuchle keine Zuneigung, wo du sie nicht spürst.
Doch denke nicht verächtlich von der Liebe, wo sie sich
wieder regt.
Sie erfährt soviel Entzauberung, erträgt soviel Dürre

und wächst doch voller Ausdauer, immer neu, wie das
Gras.

Nimm den Ratschluss deiner Jahre mit Freundlichkeit an.
Und gib deine Jugend mit Anmut zurück, wenn sie endet.

Pflege die Kräfte deines Gemüts,
damit es dich schützen kann, wenn Unglück dich trifft,
aber überfordere dich nicht durch Wunschträume.
Viele Ängste entstehen durch Enttäuschung und Verloren-
heit.

Erwarte eine heilsame Selbstbeherrschung von dir.
Im übrigen aber sei freundlich und sanft zu dir selbst.

Du bist ein Kind der Schöpfung,
nicht weniger wie die Bäume und Sterne es sind.
Du hast ein Recht darauf, hier zu sein.

Und ob du es merkst oder nicht -
ohne Zweifel entfaltet sich die Schöpfung so, wie sie es soll.

Lebe in Frieden mit Gott, wie du ihn jetzt für dich be-
greifst.

Und was auch immer deine Mühen und Träume sind
in der lärmenden Verwirrung des Lebens -
halte Frieden mit deiner eigenen Seele.

Mit all ihrem Trug, ihrer Plackerei und ihren zerronnenen
Träumen -
die Welt ist immer noch schön!

*Irischer Segen aus dem Jahre 1692,
auch für das neue Jahr*

Pfarrgemeinderatswahl 20. März 2022

Welche Bedeutung und Chance hat diese Wahl?

Seit 1970 werden in den österreichischen Diözesen Frauen und Männer in den Pfarrgemeinderat gewählt. Seitdem haben alle fünf Jahre über 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholiken die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidaten das Vertrauen auszusprechen.

Bei der letzten Wahl im Jahr 2017 erhielten über 30.000 Menschen Stimmen und konnten mit ihren jeweiligen Talenten und Fähigkeiten das kirchliche Leben vor Ort mitgestalten und prägen. Die Verteilung zwischen jenen, die erstmalig in den Pfarrgemeinderat gezogen sind, und jenen, die die Aufgabe eine weitere Periode übernommen haben, lag bei rund 50%. Etwa 14.000 Menschen wurden damit neu für den Pfarrgemeinderat gewonnen.

Diese beachtliche Zahl zeigt, dass eine Wahl ein Schritt der Erneuerung und Weiterentwicklung für die Pfarrgemeinden sein kann. Eine hohe Beteiligung bei der Kandidaten-Suche, die Bereitschaft vieler, sich als Kandidat zur Verfügung zu stellen, und eine hohe Wahlbeteiligung sind wichtige Signale einer lebendigen katholischen Kirche in Österreich.

Es wird deutlich, dass der Pfarrgemeinderat ein nicht wegzudenkendes Gremium ist. Auch wenn es manchmal mühsam scheint, die Wahl vorzubereiten, Kandidaten zu finden und die Fristen einzuhalten, lohnt sich die Pfarrgemeinderatswahl. Die letzten 50 Jahre haben gezeigt, dass engagierte Frauen und Männer unverzichtbar für die Kirche vor Ort sind.

Warum gerade jetzt?

Besonders in Zeiten von Umbrüchen, Unsicherheiten und zahlreichen kirchlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen sind Pfarrgemeinderäte jene Personen, die durch ihr Engagement zeigen, warum es Kirche braucht. Die aktuelle Periode ist geprägt durch den Schrecken einer



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

In dieser Brücke informieren wir Sie ausführlich über die Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 in Ihrer Pfarre!

Pandemie mit all ihren Konsequenzen. Sie ist geprägt durch eine weltweite Jugendbewegung, die lautstark für den Klimaschutz eintritt. Innerkirchliche Fragestellungen wurden in den letzten Jahren vermehrt in der Öffentlichkeit diskutiert und haben auch das pfarrliche Engagement berührt. Es gäbe noch unzählige Punkte, die hier aufgezählt werden könnten und rückblickend die letzte Pfarrgemeinderatsperiode mit ihren Herausforderungen beschreiben.

Sichtbar wird auf jeden Fall die Unverzichtbarkeit der engagierten Frauen und Männer in den Pfarren. In den Lockdownzeiten der Pandemie wurde Hoffnung geschenkt. Ob ein einfacher Anruf, eine Postkarte, Spaziergänge oder Ähnliches – das Motto der letzten Wahl und der aktuellen Periode wur-

de auf vielfältige Art und Weise gelebt: Ich bin da.für! Auch im Blick auf den Klimawandel hat sich das Engagement der Pfarren für die Schöpfung wie ein Lauffeuer verbreitet. Und auch bei den unterschiedlichsten innerkirchlichen Debatten (Frauen, gleichgeschlechtlich liebende Beziehungen, Formen gelebter Synodalität uvm.) haben Pfarrgemeinderäte Stellung bezogen.

Dies und noch viel mehr zeigt, dass die Wahl gerade jetzt wichtig ist. Es ist nicht irgendeine Wahl, die am 20. März 2022 stattfindet. Sie bestätigt das Engagement all jener, die sich aufgrund ihrer Berufung für die Menschen in den Gemeinden einsetzen. Und das tun sie mittendrin – in der Gesellschaft, in der Familie, im Beruf, in der Pfarre.

Der erste Pfarrgemeinderat der Stadtpfarre Leoben mit Dechant Alex Schöllner (Foto von Anfang der 1970er-Jahre)



Archiv

Sternsingen in schwierigen Zeiten

Die Stadtkirche Leoben wagte auch in Corona-Zeiten die Durchführung der Dreikönigsaktion

Bei der Gestaltung der Sternsingeraktion war von den Pfarren der Stadtkirche Leoben durchaus Kreativität gefragt. Trotz widriger Umstände entstanden teils erstaunliche und erfreuliche Ergebnisse: Neben finanzieller Hilfe für die Dritte Welt vor allem auch die Freude bei den Sternsängern und auch bei den besuchten Menschen, denen der Segen für das neue Jahr gesendet wurde.

Dennoch zeigt sich bei den Spenden eine große Diskrepanz zur letzten „normalen“ Sternsingeraktion 2020.



Bauer

Etwa 20 Kinder waren allein in Hinterberg im Sternsinger-Einsatz.

Ergebnisse der Pfarren

Donawitz:	500,- Euro
Göß:	15.920,14 Euro
Hinterberg:	2.097,91 Euro
Lerchenfeld:	977,- Euro
Niklasdorf:	1.670,- Euro
Proleb:	1.300,- Euro
Waasen:	4.760,02 Euro
St. Xaver:	2.826,44 Euro
Insgesamt:	30.001,51 Euro
Vergleich 2020:	46.361,85 Euro

Berichte zu den Aktionen der einzelnen Pfarren finden Sie auf den folgenden Pfarrseiten. Stefanie Bauer aus der Pfarre Hinterberg berichtet hier über den Ablauf der Sternsingeraktion 2022 in ihrem Stadtteil:

Heuer machten sich in Hinterberg und Auwald wieder 20 Sternsingerinnen und Sternsinger auf den Weg, um für den guten Zweck zu sammeln. Besucht wurden alle Einfamilienhäuser. Alle

Mehrparteienhäuser wurden von den Pfarrgemeinderäten mit Kuverts beliefert. Darin befinden sich Informationen über die heurige Dreikönigsaktion und Weihrauch. Ein herzliches Danke an alle, die diese Aktion heuer wieder möglich gemacht und in unterschiedlichster Weise mitgewirkt haben!

Spendenkonto f. weitere Sternsingerspenden:
Konto Nr. AT67 2081 5240 0001 1791
R.k. Stadtpfarramt Leoben



Öffentlicher
Notar
Mag. Theo
Größing
und Partner

Mag. Theodor
Größing
öf. Notar
Mediator

Mag. Friedrich
Kahlen
Notar-Partner

Mag. Theresa
Taumberger
Notarsubstitutin

8700 Leoben, Hauptplatz 14
T. 03842 - 42 182 und 42 723
office@notar-groessing.at
www.notar-groessing.at



www.notar-groessing.at



Anzeige

Fünf schwierige Jahre für den PGR Donawitz

Die Wahl 2022 wird eine s.g. Urwahl sein

Die letzten fünf Jahre waren für den PGR von Donawitz eine besondere Herausforderung. Der ersten Herausforderung ist man bereits unmittelbar nach der Wahl begegnet. In ganz Donawitz konnten leider nur mehr fünf Personen gefunden werden, die für die Pfarre in dieser Position ehrenamtlich arbeiten wollten. Damit war auch sehr schnell klar, dass es mit diesem kleinen Gremium (üblicherweise hatte der PGR bis zu 16 Mitglieder) schwierig werden würde, die bisherigen Aufgaben in vollem Umfang abzudecken. Parallel dazu gab es auch bei den hauptamtlichen Mitarbeitern in der Stadtkirche Kürzungen (Borka Simunic hat die Pfarre im Sommer 2018 Richtung Bruck verlassen), so dass auch hier Aktivposten abhanden kamen. In der Stadtkirche muss daher verglichen mit früheren Jahren eine Rumpftruppe von Hauptamtlichen die Aufgaben in 10 Pfarren wahrnehmen. In dieser Situation beschlossen wir, dass wir nur eine Chance haben, wenn wir in unseren Aktivitäten Prioritäten setzen. Gemäß diesen gemeinsam erarbeiteten Prioritäten und klar definierten Aufgaben begannen wir die gesetzten Ziele umzusetzen. So haben wir unseren persönlichen Talenten und Interessen entsprechend verschiedene Bereiche wie z.B. Feste und Feiern, Erwachsenenbildung, Firmvorbereitung etc. abgedeckt. Andere Bereiche wie z.B. die Dreikönigsaktion fielen den fehlenden Ressourcen zum Opfer. Nach einer Konsolidierungsphase machte sich im Jahre 2019 Optimismus breit und wir sahen auch, dass jene Dinge, die getan wurden, auch dazu geeignet waren, die Pfarre mit Leben zu füllen. Ein besonders wichtiger Bereich, den wir nicht abdecken konnten, war die Liturgie, die allein durch die Priester betreut wurde. Um diese Lücke zu füllen, konnten wir ein weiteres Mitglied in den PGR kooptieren. So war Ende 2019 alles angerichtet, um positiv in die zweite Hälfte der PGR Periode zu schauen. Leider wurde dieses Pflänzchen, das gerade begonnen hat zu wachsen, dann abrupt durch die Pandemie gestoppt. Geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden und wir wussten lange Zeit keinen Weg, wie wir mit den geänderten Bedin-

gungen umgehen sollen. Wir haben das Beste daraus gemacht und all jene Bereiche, die auch trotz Pandemie bespielt werden konnten, so gut wie möglich ausgefüllt. So konnten wir auch durch Anstrengungen Einzelner auch in der Pandemie sicherstellen, dass es ein wunderbares Erntedankfest gab und die wichtigsten liturgischen Feste in einem entsprechenden Rahmen gefeiert werden konnten. In die Zeit der Pandemie fiel auch die Innensanierung der Pfarrkirche, das größte Projekt, welches dank des unermüdlichen persönlichen Einsatzes von Msgr. Dr. Plöbst in der Pfarre Donawitz seit dem Bau der Kirche umgesetzt wurde. Die Altarweihe am 8.12.2020 durch Bischof Krautwaschl konnte dann leider nur mit wenigen geladenen Gästen gefeiert werden. Die an diesem Tag entstandene Idee, aus diesem Anlass ein großes Fest für alle Donawitzer nach Ende der Pandemie zu feiern, werden wir wohl an den nächsten PGR weiterreichen müssen. **Um möglichst viele Personen für die kommende Pfarr-**

gemeinderatswahl anzusprechen, haben wir uns für die Anwendung des Urwahlmodells entschieden. Wie dieses Wahlmodell funktioniert, erfahren sie in der Infobox auf dieser Seite. Als Vorsitzender des scheidenden PGR bleibt mir nur mehr ein Appell an alle Donawitzerinnen und Donawitzer. Nur wir selbst können es schaffen, dass es in unserer Pfarre ein vom Glauben erfülltes Leben gibt. Wir SIND die Pfarre. Wenn es uns daher ein Anliegen ist, dass unsere Pfarre auch weiterhin mit Leben erfüllt wird und eine Anlaufstelle für die Menschen sein soll, dann engagieren und deklarieren sie sich. Wenn sie aufgrund der Stimmen bei der Urwahl gefragt werden, ob sie im kommenden PGR mitarbeiten wollen, dann sagen sie „JA“. „JA“ zur Pfarre Donawitz, „JA“ zur Gemeinschaft der Christen, „JA“ dazu, dass wir es schaffen wollen, unsere Pfarre und unsere Kirche weiterzuentwickeln und in eine lebendige Zukunft unter dem Zeichen von Jesus Christus zu führen.

Thomas Hatzenbichler

Ablauf der Urwahl

Jeder Wahlberechtigte hat die Möglichkeit, auf dem Stimmzettel Personen bis zur entsprechenden Anzahl der zu wählenden Pfarrgemeinderäte zu wählen. Die Personen müssen für die Wahlkommission eindeutig benannt sein. Die genannten Personen werden um die Annahme des Mandats gefragt, wobei nach der Anzahl der Stimmen vorgegangen wird.

Weihnachtlich geschmückte Kirche



Weihnachtlicher Altarraum

Das ist eine kleine Sensation, denn im Zuge der Renovierung wurde bei einer Kontrolle hinter der zweiten Abgangstüre ein Altar mit der Sterbegrotte



Wiederentdeckte Sterbegrotte Jesu

Jesu wiederentdeckt. Sie wurde von Wolfgang Frisch aktiviert, begebar und für die Weihnachtszeit zu einer wunderschönen Krippe umgestaltet.

Die Pfarrgemeinderatsperiode 2017 bis 2022 -

Von PGR-Vorsitzendem Simon Sebanz

Fünf Jahre vergehen schneller als man denkt! Die aktuelle Pfarrgemeinderatsperiode neigt sich dem Ende zu. Was geschah, was wurde initiiert, was wurde neu geschaffen, was bleibt. In der Pfarre Göss ganz viel!

Im März 2017 wurden mit 460 Stimmzetteln der neue Pfarrgemeinderat im Uhrwahlmodus gewählt. 17 Personen mit einem Durchschnittsalter von 49 Jahren nahmen die Wahl damals an. Was bleibt sind noch immer 100% motivierte PGR-Mitglieder, alle halt fünf Jahre älter.

Die Arbeit der letzten fünf Jahre wurde immer wieder auf die Gösser Pfarrvision ausgerichtet.

„Durch unsere Ausstrahlung und unser Bekenntnis zum Glauben, das aktive Zuhören und engagierte Handeln nehmen die Einwohner von Göss die Kirche und Pfarre positiv wahr.“

Wir wollen die Menschen von Göss in den Mittelpunkt stellen. Unsere Arbeitskreise, Wohnviertel und Kleingruppen leisten hier sehr viel, tagein und -aus. Nur so können die Einwohner von Göss ihre Pfarrgemeinde – hoffentlich oft positiv – wahrnehmen. Hauptaktivitäten, neben dem „normalen Pfarrleben“ waren:

● **Sternsinger-Aktion** wurde massiv verbessert. 2017 gab es 40 Könige mit ~ € 10.000 Ergebnis, 5 Jahre später 68 Könige mit ~ € 16.000 Ergebnis.

● **Kinder-Ölbergandacht** am Gründonnerstag am Kalvarienberg wurde erstmals 2021 veranstaltet. Davor musste die Kapelle bei einer Putzaktion auf Vordermann gebracht werden.

● Die alljährlichen **Ehejubiläums – Gottesdienste** in der Stiftskirche

fanden sehr guten Anklang.

● Die **Ministrantengruppe** wurde im Herbst 2017 neu aufgestellt. Seitdem treffen sich alle Minis zweiwöchentlich zum Proben, Lernen, Beten, Singen, Spielen und Spaßhaben. Es ist so erfreulich und belebend, dass konstant 4-10 oder sogar mehr bei jedem Sonntagsgottesdienst einziehen.

● Jeden **Dreifaltigkeitssamstag** fand die Pfarrwallfahrt nach Seckau statt. Es ist erfreulich, dass immer mehr den Weg um 4 Uhr in der Früh in Angriff nehmen.

● Das **Kirchweihfest** ist für viele jedes Jahr Anfang Juli ein Fixpunkt im Kalender. Im Jahr 2021 war es ganz besonders, zum einen, weil es die erste größere Veranstaltung in der Coronazeit war, zum anderen, weil wir feierlich die Primiz mit Pater Vinzenz feiern durften. Es ist erfreulich, dass wieder ein „Gösser Pfarrkind“ zu diesem Weg berufen wurde.

● Am Anfang der Ferien fand jedes Jahr die Familien **Sommerwoche** statt. Mittlerweile nehmen mehr als 60 Kinder und Erwachsene daran teil. Es wird gelacht, gesungen, gemeinsam Messe gefeiert, gewandert, gespielt, gegrillt, das Lagerfeuer entzündet und vieles mehr.

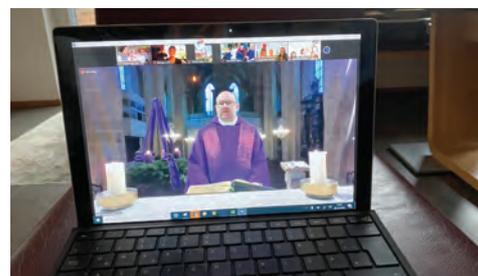
● Im Jahr 2019 fand eine **Gösser Frauenwallfahrt** von Leoben nach Mariazell statt und im Jahr darauf mussten die Männer folgen und machten sich vom Präbichl aus auf den Weg nach Mariazell. Gemeinsam ist man eben stärker als alleine. Fast alle haben es geschafft und für jeden war es ein ergreifender Moment, die Stiegen nach Mariazell hochzugehen.



Frauenwallfahrt nach Mariazell



„Putztag“ am Kalvarienberg



Online-Gottesdienst im Lockdown

● Ab Sommer 2017 wurde der **Pfarrhof-Umbau** geplant und ab dem frühen Sommer 2018 dann in die Tat umgesetzt. Es wurde massiv renoviert und € 1,15 Mio investiert. Im Oktober 2019 folgte dann das Highlight mit der festlichen Erntedank-Messe mit Abt Gerhard Hafner aus Admont und der feierlichen Segnung des neuen Pfarrhofes. Es war nicht nur feierlich, sondern ein unglaublich lebendiger und stimmungsvoller Gottesdienst, den viele Gruppen mitgestalteten.

● Der **Adventmarkt Göss** fand coronabedingt leider nur dreimal statt. Er war auch für 2021 fix fertig geplant und musste leider abgesagt werden. Seit drei Jahren gibt es aber ein neues elfköpfiges Organisationsteam, damit wir auch in Zukunft vielen Menschen in Leoben am ersten Adventwochenende eine Freude bereiten können. Es ist sicherlich mit Abstand die größte kirchliche Veranstaltung von Leoben.

Pfarrgemeinderatswahl in der Pfarre Göß

In der Pfarre Göß gibt es eine vorgezogene PGR-Wahl nach dem Urwahlmodell. Bis 6. März 2022 werden die Wahlstimmen gesammelt, sodass am allgemeinen Wahlsonntag (20. März) das Endergebnis verkündet werden kann. Mit der vorliegenden „Brücke“ erhalten Sie 2 „Wahlzettel“ für den zukünftigen Pfarrgemeinderat. Sollten im Haushalt mehr Wahlberechtigte wohnen, können Sie weitere Zettel im Pfarrhof oder in der Kirche holen.

Eine genaue Erklärung zur Durchführung der Wahl finden Sie auf der Rückseite des Wahlzettels.

Wichtig: Laut Beschluss des noch amtierenden PGR werden 12 Personen für die nächsten 5 Jahre gewählt. Die Urwahl kann bereits ab Erhalt des Wahlzettels durchgeführt werden. Letzter Abgabetermin ist Sonntag, 6. März 2022. Die 12 Personen, die am häufigsten genannt worden sind, werden danach gefragt, ob sie die Wahl annehmen.

Ein Rückblick



Sommerlager für Kinder



Männerwallfahrt



Fußwallfahrt nach Seckau

● Im Jahr 2018 brachen 45 Personen nach **Rom und Assisi** auf... wenn der kleine Zeh (Pfarre Göss) den Kopf (Vatikan) besucht... Wir besichtigten die Highlights wie den Vatikan, natürlich auch den Chef bei der Audienz, die Katakomben, das alte Rom ... Rom ist immer eine Reise wert, ganz besonders dann, wenn es nicht nur eine Sightseeing-Tour, sondern ebenso eine Glaubens- und Gemeinschaftsreise ist. Geistige Nahrung holten wir uns im gemeinsamen Gottesdienst, bei dem der Korintherbrief im Mittelpunkt stand: „So gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib!“ (1 Kor 12, 21). Wir lernten: Ob kleiner Zeh, Kopf, Ohren, Bauch oder Herz ... wir hören zusammen!

● Am 1. Mai 2020 wäre das **1.000-Jahre-Stift-Göss-Jubiläum** geplant gewesen und fiel Corona zum Opfer. Dafür entstand in der Kreativitätsschmiede der Pfarre ein genialer Film zur Erinnerung und kann auf YouTube angesehen werden. Für das Jubiläum wurde auch ein neuer Gösser Ornat angeschafft und von Pater Vinzenz das erste Mal getragen.

● Das **Gut-Bläser-Gösser-Ensemble** der Kinder und Jugendlichen der Pfarre Göss entstand und verwöhnte uns schon ein paar Mal in der Weihnachtszeit.

● Der erste **Lockdown** forderte die Pfarre in ihrer Kreativität und die **Gösser Online-Gottesdienste** entstanden. Es sprudelten gleich so die Ideen über Musik, Gesänge, Filme,

Fotos. Ein richtiges Gösser Konzept entstand, möglichst viele Personen während des Gottesdienstes einzubauen. Bis zu 65 Computer oder Handys aus Göss und Leoben schafften den Einstieg und so wurde sonntäglich von zuhause aus mitgefeiert.

● Die **Frauenrunde** entstand 2017 und auch Frauenreisen wurden veranstaltet.

Manches ist schwierig, aber sehr oft vergisst man, was alles Gutes entsteht. Die Pfarre Göss ist eine lebendige und pastorale Pfarre! Wir verwalten nicht, wir gestalten! Viele neue kreative Ideen und neue Aktionen entstanden in den letzten fünf Jahren und vor allem auch in der schwierigen Corona-Zeit.

Es gibt bei uns mehr als 500 Ämter, hinter denen 350 Menschen stehen. Allen sei herzlich für ihren Einsatz und ihre Leistung gedankt. Es macht Freude, in dieser Gut-Besser-Gösser Pfarre mitzuarbeiten!

Ein neuer Pfarrgemeinderat wird in den nächsten sechs Wochen gewählt werden und die Arbeit sicherlich engagiert fortsetzen. Die Neugestaltung des Ausstellungsraumes wird 2022 umgesetzt, Ende August 2022 wollen wir endlich nach Assisi aufbrechen. Viele neue Aufgaben warten. Es herrscht eine sehr positive Stimmung, und gerade diese muss immer wieder gepflegt werden, denn gerade dann arbeiten alle sehr gerne mit.

Simon Sebanz

Zeichen setzen für eine gerechtere Welt - Ergebnis: 16.000 Euro

Die Sternsingeraktion der Pfarre Göss – 120 Ehrenamtliche – Magic bombastisch!

68 Könige und 40 Begleiter und Köche engagierten sich bei der heurigen Dreikönigsaktion in Leoben-Göss. Alle Beteiligten wurden vorab auf Covid 19 getestet, um absolut auf der sicheren Seite zu sein. In 21 Gruppen aufgeteilt brachten viele Kinder bzw. Jugendliche und auch Erwachsene, die Neujahrsgrüße und den Segen für 2022 an einem Tag in alle Haushalte von Göss. Da wir mehr Gruppen als Gebiete hatten, wurden die „Gösser Sternsinger“ auch in weiteren acht Gebieten in anderen Pfarren aktiv. Viele langjährige treue Begeisterte, aber auch viele neue Gesichter wirkten tatkräftig und voller Freude mit und wurden mit dem tollen Sammelergebnis-Rekord von knapp € 16.000



Teilnehmer, Begleiter und Helfer der Gösser Sternsingeraktion

belohnt. Ein ganz großer Dank gilt allen Spendern, allen Königen, Köchen, Begleitern und dem Organisationssteam, die diese Aktion auch in die-

ser schwierigen Zeit ermöglichten. Es war ein bisschen „magic bombastisch“! Wir freuen uns schon auf die nächste Dreikönigsaktion im Jahr 2023!

Freitag, 28. Jänner

18 Uhr Vesper und Bibelstunde in St. Jakob

Samstag, 29. Jänner

 9 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung im Seniorenwohnhaus R.2
 10.30 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen im Volkshilfe Seniorenzentrum Niklasdorf
 18.30 Uhr Hl. Messe mit Lichterprozession, Kerzensegnung und Blasiussegen in der Dreifaltigkeitskirche Trofaiach

Sonntag, 30. Jänner - Lichtmesssonntag

 Kerzensegnung und Blasiussegen bei allen Hl. Messen
 8:30 Uhr Hl. Messe mit Lichtmesssängern in Proleb

Mittwoch, 2. Februar, Mariä Lichtmess – Anbetungstag in Göß
 9 Uhr Hl. Messe mit Kerzensegnung u. Blasiussegen in St. Xaver
 17 Uhr Anbetung in Göß, 18 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 3. Februar – Hl. Blasius

Blasiussegen: 8 Uhr Niklasdorf, 9 Uhr St. Xaver, 18 Uhr Waasen

Sonntag, 6. Februar

 8.30 Uhr Hl. Messe mit Lichtmesssängern in Niklasdorf
 10 Uhr Kindermesse mit Blasiussegen in Lerchenfeld

Mittwoch, 16. Februar

18 Uhr Semesterantrittsgottesdienst

Sonntag, 20. Februar

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Göß

Mittwoch, 2. März – Aschermittwoch

 9 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes in St. Xaver
 18 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes in Göß
 18 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes in Niklasdorf

Samstag, 5. März

18.30 Uhr Hl. Messe in der Dreifaltigkeitskirche in Trofaiach

Sonntag, 6. März

10 Uhr Kindermesse mit Erteilung des Aschenkreuzes in Lerchenfeld

Freitag, 11. März

17 Uhr Kreuzweg in Lerchenfeld

Samstag, 19. März – Josefitag

 17.30 Hl. Messe in Waasen
 18.30 Hl. Messe in Göß

Sonntag, 20. März – PGR-Wahl

 10.30 Uhr Familiengottesdienst in Göß
 11.00 Uhr Patrozinium in Donawitz

Sonntag, 27. März

 9:30 Uhr Hl. Messe und Bußgottesdienst in Waasen
 11:00 Uhr Hl. Messe und Bußgottesdienst in Donawitz

Freitag, 01. April

 17 Uhr Kreuzweg in Lerchenfeld
 18 Uhr Kreuzweg und Bibelstunde in St. Jakob

Statistik 2021 - die Stadtkirche Leoben in Zahlen

brücke	Donawitz	Göß	Hinterberg	Lerchenfeld	Niklasdorf	Proleb	Waasen	St. Xaver
Taufen	5	30	4	1	8	8	9	32
Erstkommunion	16	18	2	5	15	14	9	78
Firmungen	9	20	8	5	13	4	10	32
Trauungen	0	1	1	1	2	2	3	5
Begräbnisse	17	33	10	10	16	20	27	36
Austritte	19	31	32	32	28	16	38	97
Eintritte	2	5	1	1	0	0	1	23
Katholikenzahl	1.283	1.892	554	1.150	1.235	989	1.834	3.486

BESTATTUNG WOLF

SERIÖS
EINFÜHLSAM
WÜRDEVOLL

2 Aufnahmebüros

VERABSCHIEDUNGSRAUM

8712 PROLEB
Gemeindestaße 24

8700 LEOBEN
Langgasse 14
03842 / 82 444

8712 PROLEB
Gemeindestraße 2
0664 / 257 41 43

www.bestattung-wolf.com

Im Trauerfall - 24 h täglich

WOLF
VORSORGE

Impressum

BRÜCKE - Pfarrblatt der katholischen Pfarren Leoben, Proleb, Niklasdorf
 Anschrift: 8700 Leoben, Kirchplatz 1
 E-Mail: redaktion.bruecke@gmx.at

Herausgeber: Dr. Markus J. Plöbst
Schriftleiter: Dr. Johannes Gsaxner
Lektor: Mag. Nina Pongratz
Titelbild: Mag. Karl-Heinz Schein

Druck: Universal-Druckerei
 Leoben, Gösserstr. 11
Auflage: 15.000 Stück

Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Sonntag, 03. April

9:00 Uhr Hl. Messe und Bußgottesdienst in Hinterberg
10:30 Uhr Hl. Messe und Bußgottesdienst in Göß

...und außerdem

... ist geplant, dass die **Lichtmesssänger in Niklasdorf und Proleb** Ende Jänner bis Anfang Februar unterwegs sind und die Hl. Messe am Lichtmesssonntag, 30.1.bzw. 6.2. mitgestalten.

... gehen wir in der **Fastenzeit** regelmäßig den **Kreuzweg**:
Sonntags um 15 Uhr auf den Kalvarienberg
Dienstags um 17.30 Uhr in Göß
Mittwochs um 9.30 Uhr in Hinterberg
Donnerstags 8.30 Uhr in Niklasdorf und 17.30 Uhr in Waasen
Freitags 8.30 Uhr in St. Xaver und 17.30 Uhr in Donawitz

... wird es an jedem Sonntag in der Fastenzeit in St. Xaver um 17 Uhr bei der Hl. Messe eine **Fastenpredigt** mit besonderer musikalischer Gestaltung geben.

... gibt es in St. Xaver jeden Freitag um 8:45 Uhr eine **Beichtgelegenheit**.

... gibt es an Schultagen **Eltern-Kind-Treffen in Göß** und in Waasen im Pfarrhof. Termine im Pfarramt nachfragen.

... freuen wir uns, dass sich unsere **Ministranten in Göß** an Schultagen 14-tägig donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr treffen.

... gibt es in allen Kirchen **Kirchenführungen**, Anmeldungen in den Pfarrkanzleien.

... gibt es **Hl. Messen in kroatischer Sprache** am Sonntag um 16 Uhr in Lerchenfeld, außer am 1. So. im Monat – Änderungen entnehmen Sie bitte den Verlautbarungen.

... ist geplant, dass ab dem Sommersemester in der Hauskapelle des Collegium Josefinum dienstags die **Laudes** um 7.30 Uhr und donnerstags das **Komplet** um 19 Uhr gefeiert wird. Der **Studentengottesdienst** am Sonntag ist um 17 Uhr in St. Xaver.

Änderungen vorbehalten!

Gottesdienstordnung & Kontakt

Wochentagsordnung:

- Montag:** 9 Uhr St. Xaver, 18 Uhr Donawitz
- Dienstag:** 9 Uhr St. Xaver, 18 Uhr Göß
- Mittwoch:** 9 Uhr St. Xaver, 18 Uhr Göß (Caritas)
- Donnerstag:** 8 Uhr Niklasdorf, 9 Uhr St. Xaver, 18 Uhr Waasen
- Freitag:** 9 Uhr St. Xaver, 18 Uhr Donawitz
- Samstag:** 17.30 Uhr Waasen, 18.30 Uhr Göß

Sonntagsordnung:

- St. Jakob** 8:00 Uhr
- Niklasdorf** 8:30 Uhr
- Proleb** 8:30 Uhr
- Hinterberg** 9:00 Uhr
- Waasen** 9:30 Uhr
- St. Xaver** 10:00 Uhr
- Lerchenfeld** 10:00 Uhr
- Göß** 10:30 Uhr
- Donawitz** 11:00 Uhr
- Lerchenfeld (kroat.)** 16:00 Uhr (außer am 1. Sonntag im Monat)
- St. Xaver** 17:00 Uhr

Gemeinsames Pfarramt der Stadtkirche Leoben

8700 Leoben, Kirchplatz 1
Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr, am Nachmittag geöffnet nach Terminvereinbarung (nur Montag bis Freitag)
Friedhofsverwaltung: Mittwoch 9 - 11 Uhr

Kontakt:

Für die gesamte Stadtkirche Leoben
Telefon: **03842/432360** E-Mail: leoben@graz-seckau.at

Verwaltung und Pastoral:

Verwalter Dr. Harald Rechberger, Tel.: 0676-8742 6963
Pastoral: Gernot Schönlechner, Tel.: 0676-8742 6748

Assisi-wir kommen!

Busreise mit Glaubenskurs der Pfarre Göss nach Assisi

mit Kurt Ferstl, Martin Waltersdorfer,
simoNadja Sebanz

Wann? 27.08.-03.09.2022

Was? Alle heiligen Stätten in Assisi, Stadtburg, Bootsfahrt auf dem Trasimenersee, Perugia, Wein- gegend, Weinverkostung, Trevi-Quellen, Carceri, Gubbio, Spoleto...

Kosten? ~€ 750/Person (Kinder < 10 J, 50%, Jugendliche 10-18 J. 75%)

Anmeldungen ab sofort im Pfarramt Leoben



Die nächste
brüchle

erscheint am Do., 31. März 2022

Redaktions- und Anzeigenschluss: So., 20. März 2022



Frankreich

Auf den Spuren des Hl. Martin

Termin: 18. - 25. Juli 2022

Paris - Chartres - Tours - Villandry - Poitiers -
Candes - Loire Tal - Saint-Malo - Mont St. Michel -
Lisieux - Amiens



Informationen und Anmeldung:
Ilse Dirscher: 0664 4880197 ilse.dirscher@it97.at
Pfr. Mag. Martin Waltersdorfer: 0676 8742 6079

Infos zur PGR-Wahl

Auch in der Hinterberg stehen die Wahlen vor der Tür

Die Wahlkarten werden in Hinterberg durch die Pfarrgemeinderatsmitglieder wie bei der Briefwahl an die Wahlberechtigten zugestellt. Man kann die ausgefüllten Wahlkarten

- postalisch zurückschicken (Sekretariat Stadtkirche-Pfarre Hinterberg, Kirchplatz 1, 8700 Leoben),
- in den Postkasten im Pfarrhof werfen oder
- an den Wahlsonntagen 6. 3., 13. 3.

und 20. 3. 2022 in die Urne in der Kirche einwerfen.

Wahlmodus

Wir werden nach dem Urwahl-Modell wählen. Das heißt, die Wahlberechtigten wählen direkt ohne Kandidatinnen-Liste aus allen wählbaren Mitgliedern der Pfarrgemeinde den Pfarrgemeinderat. Erst dann werden die Gewählten gefragt, ob sie die Wahl annehmen.

Nikolausaktion



„Nikolaus“ Reinhard Lerchbammer (r.) und Begl. Stefanie Bauer

Unter Einhaltung aller vorgeschriebenen Bestimmungen besuchten heuer der Hinterberger Nikolaus Reinhard Lerchbammer und sein Engerl Stefanie Bauer viele Leobener Kinder. Vor Erwartung strahlende Gesichter konnten so auch in diesem schwierigen Jahr etwas Normalität erleben.

Christbaum



V.l.n.r.: Helmut Geieregger, Patrick Lampl, Reinhard Lerchbammer und Nico Harecker

Vier starker Männer waren nötig, um diesen riesigen Christbaum in der Pfarrkirche aufzustellen. Er füllt den Kirchenraum bis zur Decke aus. Gewachsen ist dieser echte Hinterberger Christbaum in Reinhard Lerchbammers Garten. Vergelt's Gott dafür!

In schwindelnden Höhen

In die schwindelnden Höhen des Glockenturms wagten sich unsere Pfarrgemeinderäte Helmut Geieregger und Reinhard Lerchbammer, um beim Reparieren des Geläuts zu helfen. Jetzt funktioniert's wieder einwandfrei und erfreut uns und ruft zur Andacht. Zusätzlich zum Glockengeläut um 12 Uhr und um 19 Uhr hören wir unsere Glocken jetzt auch morgens um 7 Uhr.

Adventkranz



Fleißige Hände haben wieder einen wunderschönen Adventkranz für die Kirche gebunden. Danke!

Archäologischer Sensationsfund in der Pfarre Hinterberg

Da staunte Pfarrer Martin Waltersdorfer, als er nach der Sonntagsmesse hinter der Pfarrkirche von Hinterberg die Überreste einer Schneeburg entdeckte. Die Ruine könnte ein Hinweis sein, dass bereits in der Eiszeit ein Vorgängerbau der heutigen Kirche bestanden hat.

Liegt die Wiege der Christenheit doch nicht im Heiligen Land, sondern in

Hinterberg? Und das in der Eiszeit? Viele Fragen tun sich plötzlich auf. So wird zum Beispiel auch ein Zusammenhang mit dem Fund des legendären „Ötzi“ vor 30 Jahren in Betracht gezogen. Demnach könnte Ötzi sogar der erste Hinterberger Schneechrist sein, der auf dem Pilgerweg nach Rom in den Ötztaler Alpen zu Tode gekommen ist.



Zur Pfarrgemeinderatswahl am 20. März

Aufruf zur Beteiligung an der Wahl in der Pfarre Lerchenfeld

Liebe Lerchenfelderinnen und liebe Lerchenfelder!

Am 20. März findet die Wahl für den neuen Pfarrgemeinderat statt. Nehmen Sie bitte an dieser Wahl teil! Die Kirche braucht dringend – noch mehr als bisher – mutige Menschen, die bereit sind, nach vorne zu schauen und sich einzubringen.

Die Pfarrgemeinde der Zukunft schaut etwa so aus:

- In der Leitung sind viele vertreten: Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Jugendliche, Frauen und Männer.
- Sie übernehmen Verantwortung: Schwerpunkte im Gemeindeleben, Kontakt untereinander. Sie werben um einen zukunftsfähigen Weg, sich gegenseitig stärken.
- Sie kümmern sich um die Menschen, die durch viele Netze fallen.
- Sie sprechen auch von Gott und dem Glauben.
- Sie schauen auch auf die Nachbargemeinden.
- Sie schauen auch über den Rand.

F.S.

(nach Liturgie für bes. Anlässe)

Beteiligen Sie sich gleich hier an der Wahl

Der Vorgang ist eine BESTÄTIGUNG der bisherigen Mitglieder und eine Wahl NEUER Mitglieder:

Konkreter Ablauf:

1. Nehmen Sie, bitte, aus der Brücke die Seite Lerchenfeld (diese Seite)
2. Bestätigen Sie die Kandidaten (Kasten unten) durch ANKREUZEN (oder streichen)
3. Machen Sie auf den leeren Zeilen bis zu 5 neue Vorschläge.
4. Geben Sie bitte diese im Pfarrhof (Postkasten) oder bei Kirchgängern ab.

Herzlichen Dank!

Dr. Franz Sammt

Pfarrgemeinderatswahl Lerchenfeld

Liste der bisher aufgestellten Kandidaten:

*Klaudia Andricic
Franz Auracher
Gertrude Brunner
Slavica Glavas
Elfriede Goel
Irene Krempf*

*Karoline Kürzl
Markus Rottensteiner
Helga Scherbler
Mahlet Tesch
Antonia Völkl
Ilse Walcher*

Hier können Sie weitere Kandidaten vorschlagen:



Eine Vision für die kommende Pfarrgemeinderatsperiode: So voll müsste die Kirche wieder werden! Nicht nur am Bild, auch in Wirklichkeit!

Zum Nachdenken

Die Seele jeder Ordnung ist ein großer Papierkorb.

Tucholski

Verändere die Welt mit deinem Lächeln. Lass nicht die Welt dein Lächeln verändern!

Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles gut gehen wird. Aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schief gehen wird.

Schiller

Pfarrleben gemeinsam gestalten

Als Pfarrgemeinderat mitarbeiten

Liebe Niklasdorferinnen und Niklasdorfer!

Ein aktives Pfarrleben funktioniert nur, wenn Menschen bereit sind, daran teilzunehmen und mitzugestalten. Das bedeutet, bewusst einen Teil seiner Freizeit für die Gemeinschaft aufzuwenden. Je mehr Menschen das machen, desto leichter und vielfältiger lassen sich Arbeiten und Projekte umsetzen.

Am 20. März 2022 werden wieder die Pfarrgemeinderäte gewählt. Daher möchte ich mich jetzt schon an Sie wenden und Sie herzlich einladen: Gestalten auch Sie eine Periode von fünf Jahren als Pfarrgemeinderat oder Pfarrgemeinderätin mit. Kandidat kann jeder gefirmte Katholik ab 16 Jahre aus der Pfarre werden.

Wir sind auf der Suche nach Kandida-

ten jeden Alters. Um möglichst viele Personen ansprechen zu können, werden wir in der Kirche auch eine Box aufstellen, in der Sie Namen vorschlagen können, die Sie gerne im Pfarrgemeinderat sehen würden. Personen, die bereits Interesse haben, können sich aber auch gerne direkt an uns PGRs wenden.

Wie können wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen?

Entweder werfen Sie ein kleines Briefchen mit Ihren Kontaktdaten in die, in der Kirche aufgestellte Box, oder Sie schreiben eine E-Mail an (niklasdorf@grazseckau.at) oder Sie rufen im Pfarrsekretariat (03842/ 43236) an und hinterlassen dort Ihre Daten. Die Aufgaben im Pfarrgemeinderat

und im Kirchenleben sind vielfältig: die Feste im Jahreskreis organisieren, Projekte für die Pfarre diskutieren und umsetzen, handwerkliche Arbeiten durchführen, inhaltliche Schwerpunkte und Themen setzen u.v.m.: Jedes PGR-Mitglied kann sich hier nach seinen persönlichen Interessen einbringen und mitgestalten.

Je vielfältiger die Kandidaten-Liste, desto bunter wird auch das Pfarrleben. Deshalb – probieren Sie es einfach einmal aus! Wir würden uns sehr freuen!

Herzlich danken möchte ich an dieser Stelle den Pfarrgemeinderäten der letzten Periode und den vielen freiwilligen Helfern, die durch ihren verlässlichen Einsatz zu einem lebendigen Pfarrleben in Niklasdorf beigetragen haben.

Gabi Habsburg

Sternsingeraktion in Niklasdorf



Wie das Pfarrleben auch in der schwierigen Corona-Zeit funktioniert, zeigte die Sternsingeraktion. In diesem Jahr konnten die Sternsinger auf Wunsch bestellt werden. Unter Beachtung der Covid-Sicherheitsmaß-

nahmen konnte diese Aktion gut und sicher durchgeführt werden. Die Menschen waren sehr dankbar und froh, dass das lebendige Brauchtum stattfinden konnte. Diese Freude spürten auch die Kinder und verbrachten den

Tag voller Motivation. Es ist uns ein Anliegen, die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden und gleichzeitig notleidenden Menschen zu helfen. Ein Dankeschön ergeht an unsere Sternsinger und ihre Begleiter.

Vorstellung der Firmlinge



19 Firmlinge gibt es heuer. Die Firmvorbereitung wird von Ulrike Augustin, Sabine Maunz, Melanie Oberer, Natascha Maurer und Christina Vogl durchgeführt.

Kinderweihnachtsfeier



Fast hätte Corona der Kinderweihnachtsfeier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie konnte aber in „abgespeckter Form“ dennoch stattfinden.

Pfarrgemeinderat: Sei dabei!

Einladung zur Mitarbeit im Proleber Pfarrgemeinderat

Schon im März findet in unserer Diözese die Wahl der Mitglieder der Pfarrgemeinderäte statt. Wahlberechtigt sind alle Katholiken der Pfarrgemeinde über 16 Jahre.

In Proleb können ab Sonntag, 16. Jänner 2022, bis einschließlich Sonntag,

27. Februar 2022, Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten Ihres Vertrauens zu Gottesdienstzeiten in der Pfarrkirche in schriftlicher Form abgegeben bzw. in eine dafür bereit gestellte Box eingeworfen werden. Gewählt wird am Sonntag, 20. März

2022 in der Zeit von 8 - 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Proleb mittels des Wahlmodells der sogenannten „Kandidatenliste“.

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei der Suche nach Kandidaten und an der Pfarrgemeinderatswahl zu beteiligen!

Wallfahrt am Dionysi-Sonntag

Wallfahrer aus St. Dionysen anlässlich der jährlichen Wallfahrt zur Kirche St. Martin in Proleb (Martini-Sonntag, 7.11.2021)

An der Wolfgangkapelle in Köllach war Zwischenstation. Nach der Bewirtung der Wallfahrer wurde – wie seit der Errichtung der Wolfgangkapelle üblich – die letzte Etappe bis zur Kirche dem Rosenkranzgebet gewidmet.

Die Niklasdorfer und Köllacher schlossen sich der Prozession an der Wolfgangkapelle an und das Pilgerkreuz, das zuvor am Dionysi-Sonntag von Proleb aus nach St. Dionysen gebracht worden war, wurde wieder



Schnabl

zum Hl. Martin nach Proleb zurückgetragen. Unter Einhaltung der Pandemieregeln konnte die Festmesse mit Pfarrer Dr. Plöbst stattfinden. Feierlich umrahmt wurde der Gottesdienst von der Proleber Singgemeinschaft mit der Katschtaler Messe (im Gedenken an Frau Anna Karner). Gesellig klang der Martinitag bei einer Agape im Freien aus.

Karl Köberl +



Karl Köberl

KK

Kurz vor Weihnachten ist Herr Karl Köberl im Alter von 94 Jahren verstorben. Jahrzehntlang war er in unserer Pfarre Proleb aktiv. Schon unter Pfarrer Lang und dann unter Pfarrer Seitz und unter Monsignore Steiner versah er verlässlich und mit profundem liturgischen Wissen den Mesnerdienst.

requiescat in pace!

Danke!

Viele Menschen helfen in der Pfarre mit. Ohne sie wäre unser gemeinsames Pfarrleben nicht möglich. Dafür möchten wir herzlich „Danke!“ und „Vergelt's Gott!“ sagen:

- den Bewirtern (Maria, Linde und Helmut) bei der Labestation in Köllach
- den fleißigen HelferInnen beim Kirchen-Großputz
- Herrn Pirsch für das Schmücken der Erntekrone und das Zur-Verfügung-Stellen der Christbäume in der Kirche
- den aufmerksamen Händen, die um die Kirche herum für Sauberkeit sorgen
- unserem Nikolaus (Christian), der heuer im Außendienst tätig war
- Herrn Mathias Spruzina für seine Naturalienspende (Gratulations-Stiften)

Dreikönigsaktion in der Pfarre Proleb



Streitmayer

Die Sternsinger-Erwachsenengruppe aus der Pfarre Proleb

Die Sternsinger sangen heuer am 6. Jänner dreimal: in Proleb um 8:30 Uhr bei der Hl. Messe, um 10 Uhr am Kirchplatz und in Köllach um 11 Uhr

bei der Wolfgangkapelle. Weihrauch und Türaufkleber für zu Hause gab es zum Mitnehmen. Allen Spendern herzlichen Dank!

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Pfarre Maria am Waasen

Unter dem Motto „mittendrin“ findet im kommenden März die Pfarrgemeinderatswahl statt. Unser Pfarrgemeinderat hat sich für das Modell „Kandidatenliste mit Ergänzung“ entschieden.

Auf Ihrem Stimmzettel finden Sie die wesentlichen Bedingungen für die Wahl kurz zusammengefasst und Kandidat/innenvorschläge. In die zusätzlichen Leerzeilen können Sie weitere Vorschläge eintragen. Wählbar sind alle Katholiken, die für die Pfarre wahlberechtigt sind und das 16. Lebensjahr vor dem 1. 1. 2022 vollendet haben.

Wahltermine:

- Samstag, 19. März, 17:00 bis 19:00 Uhr vor und nach der Abendmesse im Vorraum der Kirche
- Sonntag, 20. März 9:00 bis 11:00 Uhr vor und nach dem Gottesdienst ebendort.



Schein

Sie können den Stimmzettel zu Hause oder im Vorraum der Kirche ausfüllen. Weitere Stimmzettel liegen dort und in der Pfarrkanzlei (Kirchplatz) auf. Sie haben auch die Möglichkeit der Briefwahl. Dazu werden Sie gebeten, die Wahlunterlagen in der Pfarrkanzlei abzuholen, und Ihre Stimme bis spätestens 18. 3. 2022 wieder dort abzugeben.

Der Pfarrgemeinderat und seine Mitarbeiter/innen tragen und gestalten das Leben der Pfarre. Die Pfarrgemeinderats-Wahl bietet Ihnen die Chance, daran durch Kandidatur oder Teilnahme an der Wahl mitzuwirken. Dazu laden wir herzlich ein und bitten Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Burgi Haid-Stockreiter

Dreikönigsaktion



Skazedonig-Machner

Die jüngsten Sternsinger Agnes, Johanna, Sophie und Georg

Unter dem Motto „Im Einsatz für eine bessere Welt“ stellte sich in Waasen pandemiebedingt nur eine kleine, aber höchst motivierte Gruppe in den Dienst der Dreikönigsaktion 2022. Weder Masken, Coronabestimmungen oder Regenwetter konnten die Freude und Begeisterung unserer 12 engagierten Sternsinger trüben. Unterstützt wurden sie auch heuer von PGR Barbara Ottis kunstvoll gestalte-



Ranne

Die Sternsinger aus Waasen mit ihren „Kollegen“ aus Holz und Organisationsleiterin Eva Lang (2.R, r.)

ten Sternsängern aus Holz, die wir dankenswerterweise bei Billa Plus in Leoben-Leitendorf und Interspar am Tivoli aufstellen durften. „Dank unserer Holzkönige konnten wir den weihnachtlichen Segen aus der Waasen Kirche zu Menschen bringen, die wir sonst nicht erreicht hätten“, freut sich PGR Eva Lang, bewährte Leiterin der Sternsingeraktion der Pfarre Waasen. Herzlichen Dank im Namen der Pfar-

re allen weiteren Beteiligten, unseren Jungscharkindern, Unterstützern und Spendern, die zum beachtlichen Ergebnis von fast 5.000 Euro beigetragen haben! Damit werden rund 500 Projekte weltweit unterstützt – heuer ganz besonders die indigene Bevölkerung Brasiliens in ihrem so wichtigen Kampf um den Erhalt der „grünen Lunge der Erde“.

MMag. Helena Skazedonig-Machner

Barbaraglocke läutet wieder

Neuer Klöppel im Rahmen der Barbaramesse aufgezogen



Der neue Klöppel wiegt 120kg.



Stadtpfarrer Markus Plöbst feiert die Barbaramesse in St. Xaver.



Aufziehung des neuen Klöppels: J. Gsaxner, M. Plöbst und W. Eichlseder (v.l.)

Im kleinen Kreis und ohne größeres Begleitprogramm zelebrierte Stadtpfarrer Markus Plöbst heuer die Barbaramesse in der Stadtpfarrkirche St. Xaver. Das Gedenken an die Schutzpatronin der Bergleute, Hl. Barbara, wurde dennoch von einem besonderen Ereignis begleitet: Der neue Klöppel der Barbaraglocke wurde mit tatkräftiger Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Leoben und Studenten der Montanuniversität auf den Turm aufgezogen.

Das Geläute der Stadtpfarrkirche wurde 1959 angeschafft. Die zweitgrößte Glocke ist der Heiligen Barbara geweiht, wiegt 2400 kg und trägt ein Motiv des bekannten Künstlers Friedrich Mayer-Beck, sowie den Spruch „Heilige Barbara, schütze Knappen und Werkleute der Bergstadt Leoben“. Vor wenigen Monaten brach der alte Klöppel der Barbaraglocke auseinander. „Es war der erste größere Schaden am Geläute nach über 60 Jahren“, erläutere PGR-Vor-

sitzender und Kulturreferent Johannes Gsaxner in einem historischen Rückblick. Als Vertreter der Montanuniversität nahm Rektor Wilfried Eichlseder an der Messe teil, die Feuerwehr stand unter dem Kommando von Kommandant Gerhard Wurzer. Außerdem wohnten Vertreter der Knappschaft Steirerherzen Seegraben mit Obmann Hans Leicht der Feier bei.

Stimmungsvolles Krippenspiel



Die mitwirkenden Schüler des Alten Gymnasiums; in den Hauptrollen: Moritz Heiss und Margarethe Hall als Josef und Maria.

Unter Regie von Karl-Heinz Schein und in einer voll besetzten Kirche fand das heurige Krippenspiel statt. Die Weihnachtsgeschichte wurde in berührenden Szenen und kindgerecht nachgespielt.

Statt einer Sternsingeraktion



Von Maria Götzenbrucker wurden „Segenskuverts“ vorbereitet, mit denen Sternsinger-Pickerl und Texte selbst abgeholt und auch gespendet werden können. Danke!

Information zur Pfarrgemeinderatswahl in St. Xaver

In St. Xaver wird das Wahlmodell „Kandidatenliste“ angewandt, d.h. Sie können aus einer Wahlliste Ihre Favoriten auswählen und ankreuzen. Kandidatenliste und Wahlzeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

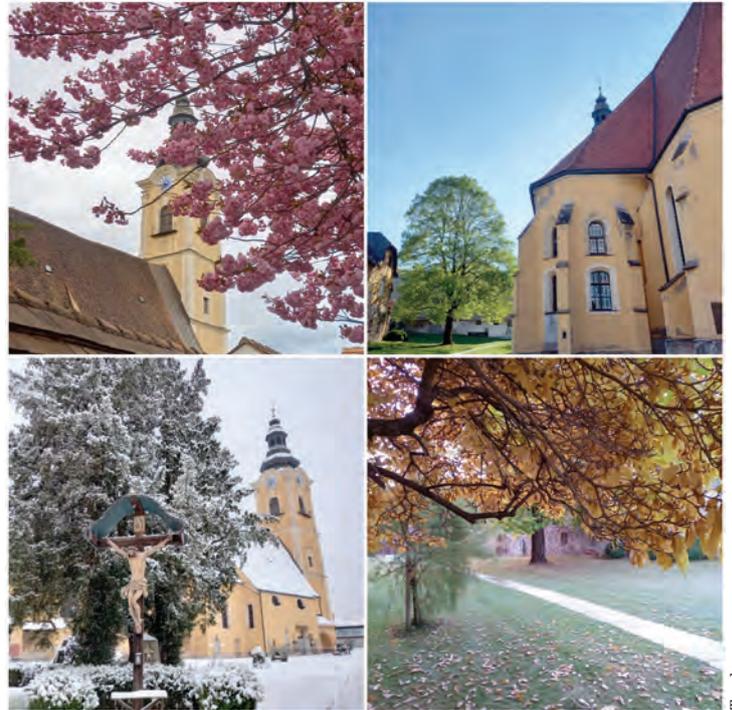
St. Jakob: Seelsorgekreis

In St. Jakob ist anstelle des Pfarrgemeinderates ein Seelsorgekreis aktiv

Am 1.1.1970 wurde die Kirche St. Jakob, die bis 1810 Stadtpfarrkirche von Leoben war, von Bischof Weber zum Rektorat erhoben. Das Rektorat St. Jakob ist keine Pfarre, hat aber einer Pfarre ähnlich zustehende Rechte und Pflichten und ist Teil der Stadtpfarre St. Xaver. Das Rektorat erhielt den Status einer Personalpfarre, hat einen eigenen Rektor (seit 2004 Dr. Plöbst) mit kategorialer seelsorglicher und verwaltungsmäßiger Selbstständigkeit. Zwar hat St. Jakob keinen Pfarrgemeinderat, wohl aber einen Seelsorgekreis. Mitglieder können all jene sein, die bereit sind, mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Sie werden nicht direkt persönlich gewählt, sondern nach Vorschlägen in den Seelsorgekreis aufgenommen, wobei es etwa 40 Mitglieder gibt.

Bei der konstituierenden Sitzung wurde Frau Helga Stock einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Sie hat seither diese Funktion zu unserem Wohle inne. Helga Stock übt dieses Amt mit viel Einsatz und Erfolg, vor allem aber mit großer Liebe aus (wie sie selbst immer betont). Auch bei Unstimmigkeiten gelingt es ihr stets, diese mit ihrer liebenswerten und friedlichen Art zu bereinigen. Wir lieben sie sehr und sind ihr sehr dankbar für ihr Wirken.

Leiter des Wirtschaftsrates und somit für die finanziellen und wirtschaftlichen Belange zuständig ist Werner Tauderer, der seine Aufgabe sehr korrekt erfüllt, wofür wir ihm sehr danken.



Tauderer

St. Jakob - Idyllisch zu jeder Jahreszeit

Zudem wurden Vorsitzende für die Arbeitskreise Liturgie, Soziales und Öffentlichkeitsarbeit gewählt.

Viele Mitglieder des Seelsorgekreises haben Verantwortung für verschiedenste Aufgaben übernommen und sind bereit ihre Zeit für St. Jakob und die Jakobigemeinde zur Verfügung zu stellen.

Wir sind eine Gemeinschaft von Freunden, die gemeinsam beten, arbeiten, feiern (was leider schon zwei Jahre nicht möglich ist) und trauern, denn einige liebe Mitglieder sind schon von uns gegangen. Wir denken in jeder Messe an sie.

Barbara Maxl



„Mit den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit davon.“

BESTATTUNG LEOBEN
DER BESTATTER IN LEOBEN

Was wir für Sie tun können

- Beratung und Begleitung im und nach dem Trauerfall
- Einfühlsame Beratungsgespräche - auch zuhause
- Würdevolle, individuelle Gestaltung der Trauerfeier
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung des Trauerdrucks und der anfallenden Amtswegen

Bereitschaftsdienst von 0 – 24 Uhr

☎ 03842/82 380



Urnenwand am Jakobifriedhof



Scheiner

Die Urnenwände am Jakobifriedhof werden gut angenommen und ermöglichen eine pietätvolle Beisetzung auf uraltem Friedhofsgrund.

Die Urnenkästen fügen sich dabei harmonisch in das Ensemble der historischen Friedhofsmauer ein, welche schon vor Jahrhunderten den Jakobifriedhof begrenzte. Sollten auch Sie Interesse an einer Urnennische haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Kontakt Daten auf Seite 11)!

Stimmen für Kinder und Jugendliche

Die Pfarrgemeinderatswahlen aus Sicht des Kinder- und Jugendwerkes Josefinum

Wenn im März die Pfarrgemeinderäte gewählt werden, so scheint dies das Josefinum auf den ersten Blick nicht zu betreffen. Welchen Stellenwert hat der ehrenamtliche Pfarrgemeinderat für eine Institution, in der doch schon so viele hauptamtlich angestellte Personen im christlichen Sinne wirken? Passiert im Josefinum nicht schon genug Kinder- und Jugendarbeit auf christlicher Grundlage?

Als kirchliches Haus ist dem Josefinum die Zusammenarbeit mit den Lebener Pfarren wichtig. Die Kinder des Josefinum sollen auch in ihren Pfarren eine gute Vertretung haben. Nicht alle wollen sich im Elternverein des Josefinum engagieren oder haben die Möglichkeit, direkt im Josefinum mitzuarbeiten, möchten aber dennoch den Auftrag des Josefinum hinsichtlich christlicher Kinder- und Jugendbildung unterstützen. All jene sind eingeladen, sich in den Pfarrgemeinderäten dafür einzusetzen.

Und was sollen sie dort tun? Es

wäre eine wertvolle Ergänzung, wenn jene Personen, die ihr Kind bewusst einer christlichen Kinderbetreuung anvertrauen oder die sich dem Josefinum verbunden fühlen, auch für ein kind- und jugendgerechtes Leben in den Pfarren einträten. Der Bogen reicht hier von der Stärkung der Jungscharen über Initiativen in Richtung Erstkommunions- und Firmvorbereitung bis hin zu weitergehender wertstiftender Jugendarbeit. Vielleicht gäbe es auch gänzlich neue Ideen. Hier können aus den Pfarrgemeinderäten heraus wichtige Impulse gesetzt werden. Dies wäre eine großartige Ergänzung zu jener Basis, die das Josefinum zu legen versucht.

Starkes kinder- und jugendorientiertes Leben in den Pfarren fällt schlussendlich wieder auf das Josefinum zurück. Es bieten sich dann mehr Möglichkeiten für eine weitere Zusammenarbeit, woraus auch ein breiteres Angebot für die Kinder des Josefinum resultiert. Was spräche

beispielsweise gegen Kindergottesdienste, an denen auch die Kinder des Josefinum mitwirken können, ohne dass diese explizit Veranstaltungen des Josefinum wären? Wären nicht Kinderbibelrunden eine geistige Bereicherung, die anschließend vielleicht bei Spiel oder Sport auch körperlich verarbeitet werden? Hier wären wahrscheinlich auch einige Kinder aus dem Josefinum gerne dabei.

Es gäbe sicherlich noch zahlreiche weitere Möglichkeiten - die Ideen und der Anstoß dazu muss aber aus den Pfarrgemeinderäten kommen. Gibt es vermehrt Angebote für Kinder und Jugendliche in den Pfarren, steht das Josefinum als Partner sicher zur Verfügung. In Summe würden vor allem die Kinder davon profitieren. Das Josefinum kann wie vorhin erwähnt nur die Basis legen - in den Pfarren könnten Kinder und Jugendliche noch umfassender erfahren, was es heißt, Christ zu sein.

Dr. Harald Rechberger

Zum Thema „mittendrin“

Kirche als Zentrum einer Gesellschaft - das klingt nach einer Geschichte vor langer, langer Zeit. Vor langer, langer Zeit, in einer anderen Welt.

Was ist inzwischen passiert? Wer hat sich wegbewegt? Die Kirche oder die Gesellschaft? „Der Weg der Kirche ist der Mensch“ sagt Papst Johannes-Paul II. Wenn die Kirche diesem Weg folgt, wie kann sie sich da aus der Mitte der Gesellschaft wegbewegen?

Vielleicht hat die Kirche in vielen Punkten ihren Auftrag nicht ernstgenommen. Das tritt für mich dort schmerzhaft zu Tage, wo eine Idee, ein Ideal des Menschen über dem steht, der als Mensch, als Nächster da ist. Das ist dort, wo die Kirche - und nicht wir alle, die wir die Kirche sind - sondern Einzelne und leider offizielle Stellen der katholischen Kirche schuldhaft handeln. Wenn deutlich gemacht wird, dass geschiedene Wiederverheiratete, gleichgeschlechtlich Liebende, Frauen, die eine Berufung zum Priesteramt verspüren... nicht in all ihren Facetten, in ihrer ganzen Identität und Persönlichkeit, mit ihrem ganzen Leben Teil des zusammengerufenen Gottesvolks sein sollen.

Eine der größten zivilisatorischen Errungenschaften, ein Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist, ist zumindest in Teilen der Welt, die Teilhabe von Gruppen, die über so lange Zeit diskriminiert wurden. Solange die Kirche Menschen in der Mitte der Gesellschaft nicht das Gefühl gibt, dass sie auch in der Mitte der Kirche sein können, ist die Kirche nicht mittendrin in der Gesellschaft.

Doch wir brauchen Zentren. Wir brauchen Orte der Begegnung. Nach den letzten Jahren der immer wiederkehrenden Isolation ist die Sehnsucht nach Gemeinschaft besonders schmerzhaft bewusst geworden. Spiritualität und Glaube werden tiefer, lebendiger, relevanter, schöner, wenn

man damit nicht alleine ist. Das kann Kirche leisten. In der Gemeinde kann unser Glaube herausgefordert werden, verstärkt, in anderen Dimensionen erlebbar sein.

Ich hoffe, die Sehnsucht nach so einer Kirche, dieser Geist, brennt auch noch fast 60 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, mit dem es zu den ersten Pfarrgemeinderäten kam. Ich hoffe, es finden sich engagierte Frauen und Männer, die als Pfarrgemeinderäte unsere Kirche zu einem Zentrum machen. Ich hoffe, eine Erneuerung im synodalen Weg gelingt und rückt die Kirche zurück in die Mitte der Gesellschaft. Gehen wir voran - als pilgerndes Gottesvolk.

DI Julia Winter, KHJ/KHG Leoben





Foto: Axel Bruchner

Anzeige



Salz ist essenziell
in der Lebensmittelindustrie,
in der globalen Dialyse-Medizin
sowie in der Herstellung
von Hygieneprodukten.

ÖSTERREICH BRAUCHT UNS.



*Von der Wiege bis zur Bahre,
der Arkadenhof begleitet die
echten Leobener seit 1550.*

*Von der Tauffeier über die
Hochzeit und verschiedene Jubiläen
bis zum Leichenschmaus.*

Vergelt's Gott!



Anzeige